

Sven Olsen



ist Jahrgang **1926** und in Flensburg, Norddeutschland geboren. Ich bin erst sehr spät aufmerksam geworden. Ein ist eine „Künstlertyp“, den man auch als "Allrounder" bezeichnen kann. Er studierte an der legendären **Folkwang-Schule** in Essen **Malerei** und **Grafik** bei den Bauhaus-Künstlern Werner Graeff und Max Burchartz. Im Anschluss daran wurde seine Stimme von einer bekannten Berliner Altistin ausgebildet, danach wurde er von **Peter Frankenfeld** als Sänger, Komponist und Autor entdeckt. Als er sich als Impresario betätigte, arbeitete er mit den verschiedensten Persönlichkeiten zusammen, unter anderem mit der Rockgruppe Karat, **Robert Lemke**, Prof. Heinz Haber und eben Eugen Cicero. Für ihn hat Sven in den 70-er Jahren zahlreiche Konzerte organisiert und auch begleitet. Später lebte er in Köln und bezeichnete sich als „Anti-Bürokrat“. Als wir **2007** mit ihm sprachen, bereitete er sich gerade auf eine Ausstellung seiner Bilder in **London** vor. Er spricht von seinen Tagträumen als bildender Künstler und die Zeit mit Eugen.

Eugen lernte ich Ende der 60-er Jahre in München kennen. Zu dem Zeitpunkt hatte ich die künstlerische Leitung einer niederrheinischen Konzert-Direktion übernommen, als Sänger war ich bereits in den USA und Australien vertreten und habe für Eugen einige Konzerte organisieren können.

Wir waren viel zusammen unterwegs. Einer unserer Höhepunkte war ein Auftritt in der **Alten Oper Frankfurt**. Ich leitete dort eine Veranstaltung für IBM mit Eugen Cicero am Piano und Gert Fröbe mit Christian Morgenstern Rezitationen.

Wir haben tolle Sachen erlebt. Eugen hat einmal in einer Mühle in Norddeutschland nur für Musik-Pädagogen gespielt. Er spielte vorwiegend Werke von Chopin. Nach dem Konzert saßen wir noch zusammen. Plötzlich erschien eine Dame an unseren Tisch und überreichte Eugen eine langstielige Rose mit den Worten

"heute Abend saß Frédéric Chopin persönlich am Flügel".

Eugen hat mir einmal die von ihm unterschiedlich interpretierten Intervalle erklärt. Er machte oft Kurse mit klassischen Pianisten. Sie spielten ein klassisches Werk und Eugen setzte sich an den anderen Flügel und spielte das gleiche Stück, aber als Bossa Nova rhythmisiert. Das war einfach großartig.

Nach einer längeren Reise, die ich mit ihm unternommen hatte, lud er mich mit meiner Frau Margot nach Bonn in ein Edelrestaurant ein. Auserlesene Weine ließ er in verstaubten Flaschen aus dem Keller holen.

Wir saßen separat in einem Salon und er ließ eine ganze Reihe von Bediensteten um uns herumtanzen. Eugen Cicero als Zampano der Edelgastronomie. Auch darin war er ein großer Meister!

Ein anderes Mal gab er ein Gastspiel auf dem **Kreuzfahrtschiff MS-EUROPA**. Der Kapitän bat ihn zu sich, um ihn, für Eugen's Geschmack ein wenig zu penetrant, darauf hinzuweisen, der Kapitän eines ganz besonderen Schiffes zu sein. Eugen erwiderte: "Herr Kapitän! Es ist richtig, sie sind der Kapitän dieses Schiffes.

Auf allen Meeren fahren viele Schiffe. Auf vielen Schiffen fahren viele, viele Kapitäne, aber auf der ganzen Welt gibt es nur einen einzigen Eugen Cicero."

Eugen konnte auch im Leben improvisieren. So habe ich ihn erwischt, wie er auf dem Hotelzimmer seine Socken wusch. Das war für mich die "Leichtigkeit des Seins".

Eugen war immer selbstkritisch und sehr sensibel. So blieb es nicht aus, dass er oft in Krisen kam. Einmal hatten wir einen Auftritt und er wollte nicht auf die Bühne. Er sagte: "Ich fühle mich diesem wunderbaren Instrument gegenüber heute nicht gewachsen!" Da war sein Selbstwertgefühl mal wieder ganz unten. Mit tausend Tricks habe ich ihn dann auf die Bühne geschoben und er gab dann Zugabe um Zugabe.

Seine Sensibilität äußert sich auch in seinem feinen Anschlag und wunderbaren Klang wie Perlentöne und Traumakkorde. Er war ein Zauberer. Aus einer ganz kleinen Melodie konnte er ein riesiges Werk schaffen. Wenn sie einmal die **Ungarische Rhapsodie** von Eugen gespielt erleben und die Augen schließen, glauben sie, da spielen vier Hände.

Ich habe ihn sehr gemocht. Ich habe ihn wie meinen eigenen Sohn empfunden und bewundert. Er sagte oft, am liebsten würde ich immer mit dir zusammen arbeiten. Leider ging diese Zeit viel zu schnell vorbei ... Ich vermisse ihn sehr.

[zurück / back](#)